Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

es sich zurück und fiel schwerfällig auf den Boden herab. Mit einem Geheul drehte es sich sofort wieder zu mir herum und duckte sich zu einem neuen Sprunge.

Jetzt war der Augenblick gekommen, da sich mein Los entscheiden sollte. Die Bestie war durch die Erfahrung klüger geworden. Diesmal würde sie die Entfernung richtig abschätzen. Wenn ich mein Leben bewahren wollte, hieß es jetzt schnell und ohne Zaudern handeln. Mein Plan war im Nu gefaßt. Rasch riß ich meinen Rock von den Schultern und warf ihn der Bestie über den Kopf. In demselben Augenblicke schwang ich mich herab, packte die Stäbe des Frontgitters und zerrte mit wahnsinniger Hast an denselben.

Das Gitter kam viel leichter aus der Wand, als ich erwartet hatte. Ich schob es in eiligem Laufe durch die ganze Breite des Raumes. Aber ich befand mich auf der äußeren Seite. Hätte ich innen im Käfig gestanden, so wäre ich ganz heil davongekommen. So aber mußte ich das Gitter einen Augenblick zum Stehen bringen, um mir eine Oeffnung zum durchschlüpfen zu lassen. Dieser Augenblick genügte dem Tiere, um den Rock, der es geblendet hatte, beiseite zu stoßen und auf mich loszuspringen. Ich zwängte mich durch die Oeffnung und schob das Gitter vollends hinter mir zu, aber das Tier packte mein Bein, bevor ich es in Sicherheit bringen konnte. Ein Schlag seiner mächtigen Pfote riß mir die Wade ab, wie der Hobel die Späne vom Holze hobelt. Im nächsten Augenblick lag ich blutend und halb ohnmächtig auf dem faulenden Stroh, zwischen mir und meinem Feinde war jedoch das schützende Gitter, auf welches dieser rasend losprang. Ich war zu stark verwundet, als daß ich eine Bewegung hätte machen können, und meine Schwäche ließ nicht einmal eine Regung der Furcht zu. So lag ich, mehr tot als lebendig und beobachtete das wütende Tier. Es preßte seine breite schwarze Brust gegen die Stäbe des Gitters und schob seine langen Krallen zwischen dieselben nach mir, wie es Katzen vor einem Mauseloch tun. Es zerriß mir wohl die Kleider, doch konnte es mir trotz Streckens und Dehnens nicht an den Leib kommen. Ich hatte jedes Gefühl meines Ichs verloren und betrachtete die Bemühungen der Katze ganz neugierig, um zu sehen, ob sie Erfolg haben würde oder nicht, so wie man irgendeinem Spiele zusieht. Dann schwebten meine Sinne hinüber in ein fernes Traumland, und endlich fiel ich in volle Bewußtlosigkeit, die sanfte Trösterin aller Tiefbetrübten.

So dürfte ich etwa zwei Stunden gelegen sein, als mich derselbe scharfe, metallische Laut weckte, welcher den Ausgangspunkt meines schrecklichen Abenteuers gebildet hatte. Es war das Aufklappen des Türriegels. Dann, bevor ich noch voll zum Bewußtsein gekommen war, sah ich das runde, wohlwollende Gesicht meines Vetters, der durch die geöffnete Tür blickte. Was er sah, versetzte ihn offenbar in Erstaunen. Die Katze lag kauernd auf dem Boden. Ich lag in Hemdärmeln auf meinem Rücken regungslos im Innern des Käfigs, meine Hosen waren in Fetzen gerissen, und rund um mich lag eine große Blutlache. Ich sehe sein erstauntes Gesicht, auf welches die Morgensonne fiel, noch vor mir. Immer und immer wieder starrte er auf mich. Dann schloß er die Türe hinter sich und schritt auf den Käfig zu, um zu sehen, ob ich wirklich tot wäre.

Was nun geschah, kann ich nicht genau sagen. In meinem Zustande gab ich einen schlechten Zeugen ab. Ich kann nur sagen, daß mit einem Male sein Gesicht von mir ab und dem Tiere zugewandt war.

„Guter, alter Tommy", rief er. „Guter, alter Tommy." Dann kam er wieder näher an mich heran, indem er mir noch immer den Rücken zuwandte.

„Nieder, du dumme Bestie", brüllte er. „Nieder, kennst du denn deinen Herrn nicht mehr?"

Plötzlich erinnerte ich mich trotz der Geistesschwäche, in der ich befangen war, an die

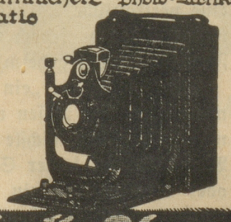
KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

KERAMISCHE AUSSTELLUNG

6. JULI—10. AUGUST 1924

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr. Eintritt 50 Cts. — Nachm. u. Sonntags frei. (Za 2383 g) 53

Enorme Auswahl in Photo-Apparaten
Grosse Lager in sämtlichen Photo-Artikeln
Katalog gratis



Photohalle Aarau
Bahnhofstrasse 55

Der gute Schweizer-Stumpen

Mild u. hochfein: Im Kroma, Paket 80 Cts.

GAUTSCHI, HAURI & Co
REINACH

Zu beziehen durch alle Photohandlungen

Vertreter: Fritz Klett · Zürich · Tödistr. 9

Unsere jahrelangen Erfahrungen mit Elchina sind die besten.

Es verbessert den Appetit und die Verdauung.
Es kräftigt Schwache und Genesende.
Es beruhigt die aufregenden Nerven.
Es macht leistungsfähig und ausdauernd.

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei und Privat-Detektiv-Bureau 637

E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte
Beobachtungen
und private
Nachforschungen
jed. Art im In- u. Auslande.

„WINTERTHUR"

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft 34
Unfall-, Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- und Automobil-Versicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft Za 2835 g
Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Direktionen der beiden Gesellschaften in Winterthur